

**26.**

**ÖFFENTLICHE**

**SITZUNG**

**DES**

**GEMEINDERATES**

**DER**

**MARKTGEMEINDE RAINBACH**

**I.M.**

**OBERÖSTERREICH**

**ZEIT:**                   **Donnerstag, den 11. April 2013**

**ORT:**                   **Rainbach i.M., Prager Straße 5, Amtsgebäude  
Sitzungssaal, 2. Stock**

**BEGINN:**               **20.00 Uhr**

**ENDE:**                   **21.58 Uhr**

**VORSITZ:** Bürgermeister Friedrich Stockinger

**SCHRIFTFÜHRER:** Amtsleiter Otto Elmecker

**KASSENFÜHRER:** Robert Traxler

**ANWESEND:** Vize-Bgm. Gerhard Pühringer

**GV Richard Röbl**

**GV Franz Stockinger**

**GR Johann Rudlstorfer**

**GR Alois Elmecker**

**GR Friedrich Blöchl**

**GR Andreas Friesenecker**

**GR Johann Wiesinger**

**GR Alois Aufreiter**

**GR Andreas Stumbauer**

**GR Andreas Reindl**

**GR Martina Stumbauer**

**GV Walter Pilgerstorfer**

**GR Tanja Biberhofer**

**GR Gottfried Pirklbauer**

**GR Dietmar Dienstl**

**GV Wolfgang Koller**

**GR Nina Hackl**

**GR Alois Affenzeller**

**GR Harald Zillhammer**

**ENTSCULDIGT FERNGEBLIEBEN:** GV Mag. Gottfried Blumauer

**GR Josef Ettlstorfer**

**GR Monika Böhm**

**GR Herbert Deibl**

**GRE Elisabeth Gebauer**

**GRE Christian Blöchl**

**GRE DI Dr. Peter Winklehner**

**GRE Dietmar Greul**

**GRE Martin Blöchl**

**ANWESENDE ERSATZMITGLIEDER:**

**GRE Erwin Gruber**

**GRE Thomas Blöchl**

**GRE Ingrid Blumauer**

**UNENTSCULDIGT:**

**GRE Katharina Jachs**

Bürgermeister Friedrich Stockinger begrüßt die anwesenden Gemeinderats- und Ersatzmitglieder, den Kassen- und Schriftführer und eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr.

Der Vorsitzende stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm am 04. April 2013 einberufen wurde,
- b) die Verständigung gemäß dem vorliegenden Einberufungsnachweis an alle Mitglieder des Gemeinderates erfolgt ist und am gleichen Tage durch Anschlag an der Amtstafel kundgemacht wurde und
- c) der Gemeinderat beschlussfähig ist, nachdem weitere 23 Gemeinderatsmitglieder anwesend sind.

Das Protokoll der 25. Gemeinderatssitzung vom 21. Februar 2013 wurde den Fraktionen am 19.03.2013 ausgehändigt (per E-Mail).

Der Vorsitzende gibt weiters die Tagesordnung bekannt. Einwendungen gegen die Tagesordnung wurden keine vorgebracht und es wird mit der Tagesordnung fortgefahren.

**Punkt 219) Bericht über die Prüfung der Gemeindegebarung durch den örtlichen Prüfungsausschuss am 04. April 2013;  
Az.: 004/1-2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger gibt den Einführungsbericht. Der Prüfungsausschuss hat sich in der Sitzung am 04. April 2013 mit dem Rechnungsabschluss 2012 Gemeinde und KG sowie mit der HS-VS-Sanierung befasst. Das Ergebnis dieser Prüfung ist in der beiliegenden Niederschrift (vom 04.04.2013) festgehalten.

GR Dietmar Dienstl

verliest vollinhaltlich den Prüfbericht über die Prüfung des Rechnungsabschlusses 2012 – Gemeinde und KG sowie der HS-VS-Sanierung.

Er stellt den **Antrag**, den Bericht über die Prüfungsergebnisse zu genehmigen.

**B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß den Bericht über die Prüfung der Gemeindegebarung vom 04. April 2013 zur Kenntnis zu nehmen.**

**Punkt 220) Haushalts-, Kassen- und Vermögensrechnung 2012 – Genehmigung –**

- a) **Marktgemeinde Rainbach i.M.**
- b) **Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Rainbach i.M. & CoKG;**

**Az.: 903/1-2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger  
übergibt den Vorsitz an Vize-Bgmst. Gerhard Pühringer für die Punkte 2) und 3).

Vize-Bgmst. Gerhard Pühringer  
übernimmt den Vorsitz und ersucht den Gemeindegeldkassenführer Robert Traxler um den Vortrag der Kassen-, Haushalts- und Vermögensrechnung 2012 in gewohnter Weise.

Kassenführer Robert Traxler  
bringt die Abschlussergebnisse vom ordentlichen und außerordentlichen Haushalt, die Haushaltsüberschreitungen, Mehr- und Mindereinnahmen/ausgaben, den Voranschlagsvergleich, die Vermögenszu- und -abgänge und die Schuldennachweisung - der Gemeinde und der KG - vollinhaltlich zum Vortrage.  
Der Rechnungsabschluss konnte im Jahr 2012 wieder ausgeglichen abgeschlossen werden.

Die Gemeinderatsmitglieder wurden mit einem Kurzauszug der Jahresrechnung 2012 beteiligt. Eine Gesamtausfertigung - Gemeinde und KG - ist an die Prüfungsausschussmitglieder, Fraktionsobmänner und die Mitglieder der SPÖ-Gemeinderatsfraktion ergangen.

Vize-Bgmst. Gerhard Pühringer  
bedankt sich beim Kassenführer Robert Traxler für den ausführlichen Bericht.

Bürgermeister Friedrich Stockinger  
Gemäß § 92 der OÖ Gemeindeordnung hat der Bürgermeister nach Abschluss jedes Haushaltsjahres über die gesamte Gebarung der Gemeinde den Rechnungsabschluss zu erstellen und diesen dem Gemeinderat vorzulegen. Der Rechnungsabschluss wurde durch zwei Wochen am Gemeindeamt während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsicht aufgelegt, und er wurde auch fristgerecht kundgemacht. Erinnerungen oder Einsprüche wurden nicht eingebracht. Der örtliche Prüfungsausschuss hat den Rechnungsabschluss am 04. April 2013 überprüft. Darüber wurde durch den Prüfungsausschussobmann bereits berichtet, ein Protokoll über das Ergebnis liegt schriftlich vor. Im Laufe des ganzen Jahres wurde jede Ausgabe gründlich überlegt. Das Jahr 2012 gestaltete sich finanziell besser als das Jahr zuvor und wir konnten wieder ausgleichen. Die Einnahmen und Ausgaben im Ordentlichen Haushalt betragen € 4.828.610,79. Die Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen aus Mehreinnahmen bei Nachmittagsbetreuung, Straßenanliegerbeiträgen, Eigenleistungen, Anschlussgebühren bei Wasser und Kanal, Kanalbenützungsgbühren, BAV Altstofferlöse, Grundsteuer, Ertragsanteile; Mehrausgaben bei Miete Schule KG, Bezüge Krabbelgruppe, Instandhaltung Gemeindegstraßen, Zuführungen AOH WVA Instandhaltung, ASZ Darlehenstilgung und Minderausgaben bei Bezüge Kindergarten, Winterdienst, ABA Darlehenstilgung (ABA BA 06) und Zinsen.

Somit schließt der Ordentliche Haushalt	
mit Einnahmen von	€4.828.610,79
<u>und Ausgaben von</u>	<u>€4.828.610,79</u>
+ / -	€ <b>0,00</b>

Im Außerordentlichen Haushalt betragen	
die Einnahmen	€1.272.446,70
<u>und die Ausgaben</u>	<u>€1.670.565,29</u>
das ergibt einen Abgang von	€ -398.118,59

Der Abgang setzt sich aus folgenden Vorhaben zusammen: Krabbelgruppe, Geh- und Radweg, Pferdeisenbahnhof, WVA Brunnenbau 08 und ABA BA 06.

Der Schuldenstand zum 31.12.2012 beträgt €7.641.914,43. Der Schuldenstand ergibt sich fast zur Gänze aus Darlehen für den Wasser- und Kanalbau.

Zum Rechnungsabschluss der „Gemeinde KG“ wird berichtet, dass die Einnahmen und Ausgaben des O HH € 36.574,38 betragen. Der Rechnungsabschluss konnte somit ausgeglichen erstellt werden.

Im AO HH betragen die Einnahmen €688.084,61 und die Ausgaben €411.682,67. Er weist somit einen Überschuss in der Höhe von €276.401,94 auf.

Der Schuldenstand der KG zum 31.12.2012 erhöhte sich von anfänglich € 247.671,26 auf 837.996,98.

Die Gebarung wurde stets unter Berücksichtigung der Ordnungsmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit aufgrund der gefassten Beschlüsse geführt.

Ich stelle daher den **Antrag**, der Gemeinderat möge

- a) den vorliegenden Rechnungsabschluss der Gemeinde und
- b) den vorliegenden Rechnungsabschluss der KG

für das Jahr 2012 genehmigen.

Ich darf mich beim Gemeinderat, den Parteien, dem Prüfungsausschuss, den Gemeindebediensteten, beim Kassenführer und beim Amtsleiter für das Verständnis und die gute Zusammenarbeit bedanken.

### **B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die Kassen-, Haushalts- und Vermögensrechnung 2012**

**zu a) der Marktgemeinde Rainbach i.M.**

**zu b) der Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Rainbach i.M. & CoKG;**

**wie folgt zu genehmigen:**

#### **a) GEMEINDE:**

##### **Ordentlicher Haushalt:**

<b>Soll-Einnahmen</b>	<b>€4.828.610,79</b>
<b>Soll-Ausgaben</b>	<b>€4.828.610,79</b>
<b>Überschuss/Abgang</b>	<b>€ 0,00</b>

##### **Außerordentlicher Haushalt:**

<b>Soll-Einnahmen</b>	<b>€1.272.446,70</b>
<b>Soll-Ausgaben</b>	<b>€1.670.565,29</b>
<b>Soll-Fehlbetrag</b>	<b>€ 398.118,59</b>

**b) KG:****Ordentlicher Haushalt:**

<b>Einnahmen</b>	<b>€36.574,38</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>€36.574,38</b>
<b>Überschuss/Abgang</b>	<b>€0,00</b>

**außerordentlicher Haushalt:**

<b>Einnahmen</b>	<b>€688.084,61</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>€411.682,67</b>
<b>Überschuss/Abgang</b>	<b>€276.401,94</b>

**Die ausgewiesenen Haushaltsüber- und -unterschreitungen, die Vermögens- und Schuldennachweisung werden zur Kenntnis genommen und genehmigt.**

**Punkt 221) Interkommunales Raumentwicklungskonzept Achse S 10 –  
Beschlussfassung der Vereinbarung zur kooperativen Raumentwicklung  
der Gemeinden Neumarkt i.M., Kefermarkt, Lasberg, Freistadt,  
Rainbach i.M., Grünbach b.Fr., Leopoldschlag und Waldburg;  
Az.: 610/0-2013**

Vize-Bgmst. Gerhard Pühringer

gibt den Einführungsbericht und ersucht den Bürgermeister um seinen Bericht und die Antragstellung.

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Die Gemeinden Neumarkt i.M., Kefermarkt, Lasberg, Freistadt, Rainbach i.M., Grünbach b.Fr., Leopoldschlag und Waldburg beabsichtigen die Erweiterung und Vertiefung der wechselseitigen interkommunalen Zusammenarbeit. Damit soll die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und eine effizientere Aufgabenerfüllung sowie eine Weiterentwicklung ihres attraktiven Lebensraumes für die Gemeindebevölkerung unterstützt werden.

Als Instrument für die Unterstützung und Optimierung der interkommunalen Raumentwicklung wurden teilregionale Planungs- und Entscheidungsgrundlagen mit einem „Interkommunalen Raumentwicklungskonzept Achse S 10“ erarbeitet. Damit wird eine aktive und vorausschauende Raum- und Standortentwicklungspolitik unterstützt und werden bestmögliche Synergien zwischen den einzelnen Akteuren erreicht. In Blickrichtung neuer Entwicklungsoptionen entlang der S 10 wollen die 8 Gemeinden neue Schwerpunkte setzen, räumliche Entwicklungen gemeinsam vorantreiben und regional wichtige Infrastrukturmaßnahmen umsetzen.

Zur Umsetzung des „Interkommunalen Raumentwicklungskonzeptes Wirtschaftsachse S 10“ ist die Beschlussfassung der „Vereinbarung zur kooperativen Raumentwicklung“ von allen 8 Gemeinden erforderlich. Diese Vereinbarung legt die „Spielregeln“ der Gemeinden untereinander mit regelmäßigen jährlichen Sitzungen udgl. fest. EUREGIO, Land OÖ, INKOBA und Wirtschaftskammer waren beteiligt. Das Thema Einzelhandel wurde besonders besprochen. Derzeit sind viele Immobilienmakler unterwegs, die den Landwirten große Summen versprechen, da sie zB eine Tankstelle mit Einkaufsmarkt usw. errichten möchten. Die Gemeinden kommen unter Druck, da versprochen wird 20-30 Arbeitsplätze zu schaffen. Daher ist es besonders wichtig, bei den

Baulandwidmungen Acht zu geben. Dazu wurde ein eigenes Projekt gestartet, in dem ausgearbeitet wurde, welche Produkte in der Region ausreichend vorhanden sind und welche nur im Zentralraum zu kaufen sind. In den Bereichen Möbel und Heimtextilien sind wir in unserer Region unterversorgt. Daher ist es beabsichtigt, einen großen Diskonter in unsere Region zu bringen. Es werden jene Bereiche kurz angeschnitten, bei denen die Versorgung noch nicht ausreichend ist.

Bei den zukünftigen Betriebsansiedelungen sollte auf diese Daten zurückgegriffen werden.

Weiters wurden die Betriebsbaugebiete und das Bauland erhoben. Den Gemeinden wurde dazu angeraten, sich bei den Baulandwidmungen auf die Ortskerne zu konzentrieren, da ausreichend Baugründe gewidmet sind. Dadurch können zusätzliche Kosten für die Errichtung der Infrastruktur vermieden werden. Weiters sollte in Zukunft angestrebt werden, dass umzuwidmende Baugründe mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Die INKOBA-Betriebsbaugebiete wurden von den einzelnen Abteilungen des Landes OÖ angesehen. Die Stellungnahme ist bereits eingelangt. Diese kann am Gemeindeamt eingesehen werden. Anhand von Folien werden einzelne Stellungnahmen für unser Betriebsbaugebiet und Freistadt-Süd kurz angesehen. Anschließend wird die zu beschließende Vereinbarung kurz erörtert. Ich stelle den **Antrag**, die vorliegende Vereinbarung zur kooperativen Raumentwicklung der Gemeinden Neumarkt i.M., Kefermarkt, Lasberg, Freistadt, Rainbach i.M., Grünbach b.Fr., Leopoldschlag und Waldburg zu beschließen.

GV Wolfgang Koller

Wir finden es sinnvoll, wenn solche Gespräche geführt werden, möchten jedoch anmerken, dass es auch um Arbeitsplätze geht. Wenn einem Betrieb abgesagt wird, werden aber auch diese Arbeitsplätze nicht errichtet – in unserer Region sind nicht ausreichend Arbeitsplätze vorhanden. Wie funktioniert dies, wer ist für diese Entscheidungen zuständig?

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Es wird von Fall zu Fall angesehen, ob es sich um kurz- oder langfristige Arbeitsplätze handelt. Jene Firmen, die wir ansiedeln möchten, werden offensiv von INKOBA angeschrieben. In der Vereinbarung sind die Flächen, die betroffen sind, genau betroffen. Die restlichen Flächen in den Gemeindegebieten sind davon nicht definiert. Unser Ziel ist es, Arbeitsplätze zu schaffen.

GV Wolfgang Koller

Kommt man da nicht in ein Preisdilemma hinein, weil die Preisgestaltung entlang der S-10 in jeder Gemeinde eine andere sein wird.

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Wenn es uns nicht gelingt Optionsverträge für diese Flächen abzuschließen, so werden diese auch keine INKOBA-Flächen, weil die Bedingungen von vornherein bekannt sein müssen. Bei den Betreibern von Tankstellen spielt der Grundpreis für den Ankauf keine so große Rolle, da sie sehr wenige Arbeitskräfte haben. Es werden in diesen Fällen große Flächen benötigt, im Verhältnis dazu jedoch sehr wenige Arbeitsplätze geschaffen.

Die Betriebe sollen vor der Ansiedelung bereits wissen, welche Betriebe sich in der Nähe noch ansiedeln können.

GV Wolfgang Koller

Dies ist der Grund meiner Frage. Es könnte ja sein, dass sich ein Betrieb an einer bestimmten Stelle ansiedeln möchte. Wir ihm dies jedoch nicht ermöglichen.

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Die Planung ist sehr wichtig. Unser Ziel muss es sein, langfristige Arbeitsplätze zu schaffen. Es soll nicht passieren, dass Betriebe zB aus Freistadt „weggehen“ und sich in der Gemeinde Kefermarkt ansiedeln. Dadurch werden nur Arbeitsplätze verlagert, jedoch nicht neu geschaffen.

GR Alois Affenzeller

Wir stehen dem positiv gegenüber – welche Fassung ist gültig?

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Die Fassung vom 11.01.2013 ist gültig.

GR Alois Affenzeller

Wie werden die Oppositionsparteien informiert?

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Über den jeweiligen Gemeinderat gibt es die Informationen - mindestens 1 x im Jahr. Die Gemeinden sind verpflichtet, sich gegenseitig zu informieren. Geplant ist, zuerst den Gemeinderat der jeweiligen Standortgemeinde zu informieren und anschließend die anderen Gemeinden.

Vize-Bgmst. Gerhard Pühringer

Wie viel kostet die Projektstudie und wer übernimmt die Kosten?

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Der Preis betrug € 100.000,--, diese werden zu 100 % gefördert über Regio13 (EU-Förderung).

GV Walter Pilgerstorfer

Ich war einmal bei einer Besprechung mit den Architekten dabei – Arch. Mandl. Das war damals für mich bereits sehr schlüssig. Es wird nicht anders gehen als miteinander zu arbeiten, zB alleine schon für die Ableitung der Abwässer in die Kläranlage wird dies erforderlich sein. Wie steht es mit der Einstimmigkeit?

Bürgermeister Friedrich Stockinger

verliert aus der Geschäftsordnung: Der Abstimmungsprozess zielt auf eine Herstellung des Einvernehmens zwischen den Gemeinden – mehrheitliche Zustimmung ohne Gegenstimme. Weiters wird verlesen, wie vorzugehen ist, wenn es auch Gegenstimmen gibt. Alle Gemeinden sind gleichwertig, das heißt jede Gemeinde hat nur ein Stimmrecht.

### **B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die vorliegende Vereinbarung zur kooperativen Raumentwicklung der Gemeinden Neumarkt i.M., Kefermarkt, Lasberg, Freistadt, Rainbach i.M., Grünbach b.Fr., Leopoldschlag und Waldburg für das Interkommunale Raumentwicklungskonzept Achse S 10.**



Vize-Bgmst. Gerhard Pühringer  
übergibt den Vorsitz wieder an Bürgermeister Friedrich Stockinger.

Bürgermeister Friedrich Stockinger  
übernimmt wieder den Vorsitz.

**Punkt 222) OMV Gas – WAG II 3/41027/474 - West Austria Gasleitung II –  
Beschlussfassung der Servitutsverträge hinsichtlich Grundstücke der  
Marktgemeinde Rainbach i.M. für den Bestand der Gasleitung;  
Az.: 813/2013;**

Bürgermeister Friedrich Stockinger  
gibt den Einführungsbericht.

AL Otto Elmecker

Es erfolgt eine Richtigstellung – es handelt sich nicht um die OMV sondern um die GAS Connect Austria.

Für den Bau der neuen Gasleitung hat der Gemeinderat in der Sitzung am 15.09.2011 die erforderlichen Options- bzw. Servitutsverträge beschlossen. Nunmehr stellte sich heraus, dass es für den „Altbestand“ der Leitung noch keine derartigen Verträge gibt. Seitens der Gas Connect wurden daher zwei weitere Servitutsverträge für Grundstücke der Gemeinde (Grd.stk.Nr. 4246, 4268 und 4273/2 der KG Rainbach i.M. und 4549/1, 4553/3, 4564/1, 4569 und 4572/1 der KG Summerau) zur Beschlussfassung vorgelegt.

Als Servitutsentgelt erhält die Marktgemeinde Rainbach i.M. insgesamt €371,76.

GR Friedrich Blöchl

stellt den **Antrag** auf Beschlussfassung der vorliegenden Servitutsverträge hinsichtlich Grundstücke der Marktgemeinde Rainbach i.M. für den Bestand der Gasleitung.

**B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die zwei vorliegenden Servitutsverträge mit der Gas Connect Austria vom 28.01.2013 für die Grundstücke der Gemeinde (Grd.stk.Nr. 4246, 4268 und 4273/2 der KG Rainbach i.M. und 4549/1, 4553/3, 4564/1, 4569 und 4572/1 der KG Summerau).**

**Punkt 223) Güterweg Labach – Sonnberg Ausweichbucht Pröll;**

- a) **Beschlussfassung Grundkauf von 399 m<sup>2</sup> zum Preis von €4,-- / m<sup>2</sup>;**
  - b) **Beschlussfassung Vermessungsplan vom 07.02.2013, GZ 10606/12T1, sowie Widmungszuordnung bzw. Wegfall vom Gemeindegebrauch;**
- Az.: 666/2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger

gibt den Einführungsbericht. Im Zuge des Gasleitungsbaues wurde auch seitens der Gas Connect die Errichtung einer zusätzlichen „Güterwegausweiche“ im Bereich des Modellflugplatzes finanziert. Es handelt sich um das Grundstück von Pröll Hubert, Sonnberg,

mit einem Flächenausmaß von insgesamt 399 m<sup>2</sup> zu € 4,-- / m<sup>2</sup>. Nach der erfolgten Vermessung ist nun die Beschlussfassung des Grundkaufes und des Vermessungsplanes mit Widmungszuordnung bzw. Wegfall vom Gemeindegebrauch zu beschließen.

GR Alois Elmecker

stellt den **Antrag** auf Beschlussfassung

- a) Grundkauf von 399 m<sup>2</sup> zum Preis von €4,-- / m<sup>2</sup>;
- b) Vermessungsplan vom 07.02.2013, GZ 10606/12T1, und Zuordnung zum Gemeindegebrauch.

für den Güterweg Labach – Sonnberg Ausweichbucht Pröll.

**a) B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß den Grundkauf von 399 m<sup>2</sup> zum Preis von €4,-- / m<sup>2</sup> von Pröll Hubert, Sonnberg - für den Güterweg Labach – Sonnberg Ausweichbucht Pröll.**

**b) B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß den Vermessungsplan vom 07.02.2013, GZ 10606/12T1, sowie Widmungszuordnung zum Gemeindegebrauch - für den Güterweg Labach – Sonnberg Ausweichbucht Pröll.**

**Punkt 224) Wanderwegeausbau Rainbach i.M.;**

- a) „Hintermühle“ Rainbach i.M. – Baubeschlussfassung und Beschlussfassung Finanzierungsplan
- b) „Miglweg“ Hörschlag – Baubeschlussfassung und Beschlussfassung Finanzierungsplan

**Az.: 664/1-2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger

gibt den Einführungsbericht. Die Marktgemeinde Rainbach i.M. hat beim Land Oberösterreich um Förderung für Wanderwegeausbau angesucht. Für das Jahr 2013 wurden Mittel von ca. €12.500,-- in Aussicht gestellt.

Zwei Wanderwegprojekte stehen nun an, umgesetzt zu werden:

1. Wanderweg Hintermühle – Bereich Stadler Otto mit folgendem Finanzierungsplan:  
Geschätzte Gesamtbaukosten: €15.000,--  
In Aussicht gestellte Förderung: € 7.500,--  
Gemeindebeitrag: € 7.500,--

Ein Eigenanteil von Herrn Stadler ist nicht mehr vorgesehen, da Herr Stadler bei der damaligen Errichtung bereits einen Anliegerbeitrag in Höhe von ATS 12.000,--im Jahre 1993 geleistet hat.

2. Wanderweg „Migl“ – Bereich Friesenecker und Stumbauer in Hörschlag mit folgendem Finanzierungsplan:

Geschätzte Gesamtbaukosten:	€20.000,--
In Aussicht gestellte Förderung:	€ 5.000,--
Gemeindebeitrag:	€ 5.000,--
Asphaltierungsanteil Friesenecker	€10.000,--

GR Johann Rudlstorfer

stellt den **Antrag** auf Baubeschlussfassung und Beschlussfassung des Finanzierungsplanes für den Wanderwegeausbau Rainbach i.M. zu

- a) „Hintermühle“ Rainbach i.M. und
- b) „Miglweg“ Hörschlag

GV Wolfgang Koller

bedankt sich, dass es doch so rasch gegangen ist.

GR Martina Stumbauer und GR Andreas Friesenecker erklären sich für befangen zu Punkt b).

**a) Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß den Ausbau des Wanderweges „Hintermühle“ Rainbach i.M. mit nachstehendem Finanzierungsplan:**

**Finanzierungsplan:**

Geschätzte Gesamtbaukosten:	€15.000,--
In Aussicht gestellte Förderung:	€ 7.500,--
Gemeindebeitrag:	€ 7.500,--

**b) Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß den Ausbau des Wanderweges „Migl“ Hörschlag mit nachstehendem Finanzierungsplan:**

**2 Befangenheiten: GR Martina Stumbauer und GR Andreas Friesenecker**

**Finanzierungsplan:**

Geschätzte Gesamtbaukosten:	€20.000,--
In Aussicht gestellte Förderung:	€ 5.000,--
Gemeindebeitrag:	€ 5.000,--
Asphaltierungsanteil Friesenecker	€10.000,--

**Punkt 225) Kommunalfahrzeug Lindner Unitrac – Ersatzbeschaffung gemäß Angebot vom 07.03.2013;**

**Az.: 602/3-2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger  
gibt den Einführungsbericht.

Der im Einsatz befindliche Lindner Unitrac steht zur Reparatur an und Reparaturkosten von € 15.000,-- bis €20.000,-- werden geschätzt. Das Fahrzeug wurde im Jahre 2003 angekauft und steht nunmehr über 10 Jahre im Einsatz. Der Außendienstmitarbeiter der Firma Lindner hat sich unseren Lindner Unitrac angesehen und ein sehr interessantes Angebot erstellt. Die bestehenden Geräte können verwendet werden.

AL Otto Elmecker

Es besteht nun die Möglichkeit über die BBG (Bundesbeschaffungsgesellschaft) ein Neufahrzeug anzukaufen (Lindner Unitrac 102 L Kommunal), als Anzahlung würde die Firma Lindner unser Fahrzeug um €20.000,-- zurücknehmen.

Laut Angebot beträgt der Kaufpreis für das Neufahrzeug €107.929,84 abzüglich €20.000,-- für das Altfahrzeug.

Der Kaufpreis in Höhe von somit €87.929,84 wäre bis spätestens 31.01.2014 fällig. Da dieses Fahrzeug über die BBG abgerufen werden kann, ist keine Ausschreibung erforderlich.

Folgende Finanzierung wird vorgeschlagen:

Nachtragsvoranschlag 2013: €47.929,84

Voranschlag 2014: €40.000,--

Im Falle des Kaufes würde das Neufahrzeug etwa im Juni 2013 geliefert - mit Bezahlung im Jänner 2014.

Die Marktgemeinde Rainbach i.M. würde sich eine aufwändige Reparatur ersparen und hätte wieder ein Neufahrzeug für die nächsten 10 Jahre.

GV Franz Stockinger

stellt den **Antrag** auf Ankauf des Kommunalfahrzeuges Lindner Unitrac als Ersatzbeschaffung über die BBG gemäß Angebot vom 07.03.2013.

GV Walter Pilgerstorfer

Können wir bestehende Geräte wie Schneepflug etc. weiterverwenden – es hat somit keinen Sinn, andere Produkte anbieten zu lassen?

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Es wurde überlegt, weitere Angebote einzuholen. Firma Lindner hat auch angeboten, der Preisunterschied zur BBG beträgt €430,--. Wir streben jedoch einen Ankauf über BBG an, da diese Anschaffung vergabekonform ist und haftungsmäßig in Ordnung ist.

GR Alois Affenzeller

Wird der Service von Firma Magerl gemacht? Wer übernimmt die Garantie?

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Service erfolgt bei Firma Magerl oder Stockinger. Wenn größere Reparaturen anfallen, so kommt direkt ein Mechaniker von Firma Lindner. Die Garantie übernimmt Firma Lindner.

GV Wolfgang Koller

Wird ein BZ-Antrag gestellt?

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Wir haben darüber gesprochen, einen BZ-Antrag zu stellen. Dieser geht jedoch zu Lasten anderer Projekte – insbesondere künftiger KLF-Ankäufe. Die Gemeinden Waldburg und Hirschbach haben einen Traktor angekauft und müssen die anderen Fahrzeuge verkaufen, da sie einen BZ-Antrag gestellt haben und Abgangsgemeinde sind.

**B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß den Ankauf des Kommunalfahrzeuges Lindner Unitrac – Ersatzbeschaffung - über die BBG zu den Konditionen laut Angebot von Firma Lindner zum Preis von €87.929,84.**

**Punkt 226) Citrix-Kooperation der Gemeinden Hirschbach i.M., Leopoldschlag, Rainbach i.M., Reichenthal, Schenkenfelden und Waldburg;  
Beschlussfassung der neuen Vereinbarung;  
Az.: 011/0-2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger  
gibt den Einführungsbericht.

Vize-Bgmst. Gerhard Pühringer

Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 13.12.2012 die Fortführung und Modernisierung der Citrix-Kooperation der Gemeinden Hirschbach i.M., Waldburg, Reichenthal, Schenkenfelden und Rainbach i.M. beschlossen. Da sich nunmehr auch die Marktgemeinde Leopoldschlag daran beteiligen wird und sich die Kosten dann auch aliquot verringern werden (da sich die Kosten auf mehr Arbeitsplätze aufteilen) – ist die Beschlussfassung einer neuen Vereinbarung erforderlich.

Ich stelle den **Antrag**, die vorliegende neue Vereinbarung bezüglich Citrix-Kooperation der Gemeinden Hirschbach i.M., Leopoldschlag, Rainbach i.M., Reichenthal, Schenkenfelden und Waldburg zu beschließen.

GV Wolfgang Koller

Sind die Kapazitäten ausreichend?

AL Otto Elmecker

Gemeinde Leopoldschlag ist berücksichtigt – es wird keine Probleme geben.

**B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die vorliegende Vereinbarung bezüglich Citrix-Kooperation der Gemeinden Hirschbach i.M., Leopoldschlag, Rainbach i.M., Reichenthal, Schenkenfelden und Waldburg.**

**Punkt 227) Erstellung eines Energiekonzeptes im Rahmen von E-GEM (Energiegemeinde) – Abschlussbericht: Beschlussfassung des Formblattes für die Zielsetzungen der ersten 5 Jahre, bzw. des Maßnahmenkataloges, gemäß Punkt 10, nach Energieflussanalyse und erfolgter Definition der Ziele. Ursprüngliche Beschlussfassung zur Einleitung über die Auftragsvergabe zum E-Gem-Prozess vom 18.03.2010; Az.: 759/1-2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger

gibt den Einführungsbericht. Vom Energie-Planer Ing. Johannes Pointner wurde in Zusammenarbeit mit dem Energiebezirk Freistadt und dem Verein „EnergieRainbach“ ein Abschlussbericht samt Maßnahmenkatalog erstellt. Dieser wurde dem Umweltausschuss in der Sitzung am 26.03.2013 nochmals präsentiert und die einzelnen Maßnahmen sowie deren Umsetzung besprochen. Vor allem durch laufende Informationen soll der Energiespardgedanke in der Gemeindebevölkerung weiter gestärkt werden.

Es ist ein Beschluss des vorliegenden E-GEM Abschlussberichtes vom 12.02.2013 erforderlich - mit der Verpflichtung, die darin angeführten Projekte und Maßnahmen innerhalb des angegebenen Zeitplanes und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umzusetzen.

Mit der Beteiligung der Marktgemeinde Rainbach i. M. zum Entwicklungsprogramm „E-Gem“ gilt es auch, einen Aktionsplan zu beschließen. In weiterer Folge dient die Beschlussfassung auch dazu, die Vorfinanzierung der Projektkosten durch die Marktgemeinde (€20.000 Euro) vom Land Oberösterreich rückerstattet zu bekommen.

Im Zentrum des E-GEM-Prozesses steht ein Energiekonzept für die gesamte Gemeinde. Die Erstellung des kommunalen Energiekonzeptes im Rahmen des E-Gem-Prozesses dient dazu, dass die Gemeinde Rainbach i. M. ihren Beitrag zum Oberösterreichischen Energiekonzept leistet und damit die „Energiezukunft 2030“ auch realisierbar wird. Durch die grundlegende Analyse der Energieverbräuche und -potentiale ist es möglich, die richtigen Schritte zu setzen. Ohne Zweifel ist dabei das Hauptaugenmerk auf den Einsparungsbereich zu legen.

Nach der Energiedatenerhebung 2010 weiß die Gemeinde jetzt, wie viel von welchen Energieträgern in Rainbach verbraucht wird. Man kennt nun auch die möglichen Einsparpotentiale und die Potentiale an erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde. Aufbauend auf diesem Wissen wurden Maßnahmen und damit verbunden Zielsetzungen erarbeitet, die in einem überschaubaren Zeitraum den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger vorantreiben und ermöglichen sollen. Man weiß jetzt aber auch, wo die Grenzen liegen.

Der Umweltausschuss der Marktgemeinde Rainbach i. M. kam in seiner Sitzung im März 2013 zu folgendem Ergebnis: aufgrund der sehr hohen durchschnittlichen Energiekennzahl der Gebäude von 235 kWh/m<sup>2</sup>a (inkl. Warmwasserbereitung), wird das Hauptaugenmerk auf dieses Themengebiet gerichtet. Mit speziellen Thermographiemess- und Informationskampagnen soll die betreffende Bevölkerung angesprochen werden. Als weiteres Schwerpunktthema gilt es, Mikronetze weiter zu forcieren, was auf Seite 33 unter Punkt 9.5 (Analyse Heizwerk in Rainbach) bereits verdeutlicht wurde.

Für die Umsetzung der Maßnahmen ist der Umweltausschuss, der jährlich einen Bericht an den Gemeinderat über die Projekte geben soll, zuständig. Die Energiegruppe wird auch weiterhin unterstützend und beratend tätig sein.

GV Richard Röbl

berichtet über das Projekt:

2010 wurde der Antrag auf E-Gem-Gemeinde gestellt, daraufhin erfolgte die Energiedatenerhebung. Auf diese aufbauend wurden vorliegender Abschlussbericht und auch die Maßnahmen erstellt – (Maßnahmenkatalog).

In der letzten Umweltausschusssitzung sind wir dies nochmals durchgegangen und sind zu dem Entschluss gekommen, dass wir uns auf die wichtigsten Maßnahmen konzentrieren sollten – den Energieverbrauch zu reduzieren, da in diesem Bereich die meiste Energie verbraucht wird. Weiters sollten Energiesparmaßnahmen und das Mikronetz Rainbach vorangetrieben werden.

Ich stelle den **Antrag** auf Beschlussfassung des Formblattes für die Zielsetzungen der ersten 5 Jahre bzw. des Maßnahmenkataloges, gemäß Punkt 10, nach Energieflussanalyse und erfolgter Definition der Ziele - für die Erstellung eines Energiekonzeptes im Rahmen von E-GEM (Energiegemeinde) – Abschlussbericht.

GV Wolfgang Koller

Heute steht die Beschlussfassung des Maßnahmenkataloges an – es handelt sich bei diesem Projekt um ein sehr gutes Projekt. Wir wären ganz gern bei dieser Sitzung dabei gewesen – es waren Ferien und wir hatten ausgemacht, dass in der Ferienzeit keine Sitzungen gemacht werden.

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dies einzuhalten.

### **B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß vorliegendes Formblatt für die Zielsetzungen der ersten 5 Jahre bzw. des Maßnahmenkataloges, gemäß Punkt 10, nach Energieflussanalyse und erfolgter Definition der Ziele - für die Erstellung eines Energiekonzeptes im Rahmen von E-GEM (Energiegemeinde) – Abschlussbericht.**

**Punkt 228) FPÖ-Gemeinderatsfraktion – Antrag gem. § 46 (2) OÖ GemO i.d.g.F. auf Beschlussfassung einer Resolution der Marktgemeinde Rainbach im Mühlkreis an die Oö. Landesregierung und Österreichische Bundesregierung mit dem Inhalt, dem Ausbau bestehender Atomkraftwerke und der Errichtung von Atomrestmülllagern in Tschechien entgegenzuwirken;  
Az.: 000/2-2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger

gibt den Einführungsbericht. Die FPÖ-Gemeinderatsfraktion hat mit Eingabe vom 29.03.2013 eine Resolution eingebracht. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rainbach im Mühlkreis soll die Oö. Landesregierung und die Österreichische Bundesregierung auffordern, alle rechtlich möglichen Maßnahmen zu ergreifen, sowie bi- und multilaterale Gespräche mit allen

Verantwortungsträgern zu führen, um dem Ausbau bestehender Atomkraftwerke und der Errichtung von Atomrestmülllagern in Tschechien entgegenzuwirken. Der tschechischen Regierung ist klar zu vermitteln, dass solche Schritte seitens der Republik Österreich entsprechend dem Beschluss des Nationalrates vom 13.11.2012 nicht geduldet und strikt abgelehnt werden.

GR Alois Affenzeller

verliert die Resolution und gibt ergänzende Erklärungen.

Ich stelle den **Antrag** auf Beschlussfassung der vorliegenden Resolution und bitte um Zustimmung, da mir dieses Thema sehr wichtig ist und der Ausbau von Temelin und die Errichtung von Atommülllagern verhindert werden soll.

### **B e s c h l u s s :**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß nachstehende Resolution:**

### **RESOLUTION**

**Der Gemeinderat der Gemeinde Rainbach im Mühlkreis (OÖ) fordert die Oö. Landesregierung und die Österreichische Bundesregierung auf, alle rechtlich möglichen Maßnahmen zu ergreifen, sowie bi- und multilaterale Gespräche mit allen Verantwortungsträgern zu führen, um dem Ausbau bestehender Atomkraftwerke und der Errichtung von Atomrestmülllagern in Tschechien entgegenzuwirken. Der tschechischen Regierung ist klar zu vermitteln, dass solche Schritte seitens der Republik Österreich entsprechend dem Beschluss des Nationalrates vom 13. November 2012 nicht geduldet und strikt abgelehnt werden.**

- Punkt 229) Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Rainbach im Mühlkreis und Co KG – Sanierung der Volks- und Hauptschule samt Turnsaalsanierung –**
- a) Auftragsvergabe Malerarbeiten**
  - b) Auftragsvergabe Innen- und Außentüren**
  - c) Auftragsvergabe Industrieboden**
  - d) Auftragsvergabe Turnhallenboden**
  - e) Auftragsvergabe Turnhallenausstattung**
- Az.: 750/1-2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger

gibt den Einführungsbericht. Seitens der Bauleitung HP Bauconsulting – Baumeister Ing. Peterstorfer – wurden folgende Ausschreibungen durchgeführt:

- a) Malerarbeiten
- b) Innen- und Außentüren
- c) Industrieboden
- d) Turnhallenboden
- e) Turnhallenausstattung



AL Otto Elmecekr

Die Angebote wurden überprüft und es liegen folgende Vergabevorschläge vor:

Bei den Malerarbeiten erfolgte die Angebotseröffnung am 02.04.2013. 5 Angebote wurden abgegeben.

Billigstbieter ist die Firma Malerei Urmann GmbH & CoKG aus Traun mit einer Summe von €49.771,00 netto.

Beim Industrieparkett - Holzfußböden erfolgte die Angebotseröffnung am 02.04.2013. 7 Angebote wurden abgegeben.

Billigstbieter ist die Firma Polzinger GmbH, Bräuhausstraße 40, 4625 Offenhausen mit einer Summe von €16.948,00 netto.

Bei den Innen- und Außentüren erfolgte die Angebotseröffnung am 02.04.2013. 2 Angebote wurden abgegeben.

Billigstbieter ist die Firma Böhm Möbel GmbH, Summerau 99, Rainbach i.M. mit einer Summe von €62.306,00 netto.

Beim Turnsaalboden (Schwingboden) erfolgte die Angebotseröffnung am 02.04.2013. 7 Angebote wurden abgegeben.

Billigstbieter ist die Firma Swietelsky BaugesmbH, Zweigniederlassung Sportstättenbau, Styriastraße 41, 4050 Traun, mit einer Summe von €60.668,02 netto.

Es wurde auch die Turnsaalausstattung ausgeschrieben – die Angebote liegen jedoch alle über € 100.000,-- und daher soll eine Ausschreibung im offenen Verfahren erfolgen (Bekanntmachung in der Linzer Zeitung). Eine Auftragsvergabe wird daher voraussichtlich am 06.06.2013 erfolgen.

GR Johann Rudlstorfer

stellt den **Antrag** zu

- a) Auftragsvergabe Malerarbeiten
- b) Auftragsvergabe Innen- und Außentüren
- c) Auftragsvergabe Industrieboden
- d) Auftragsvergabe Turnhallenboden

und Punkt e) soll auf die nächste Sitzung vertagt werden – wird neu ausgeschrieben.

**a) Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die Auftragsvergabe der Malerarbeiten an den Billigstbieter Firma Malerei Urmann GmbH & CoKG aus Traun mit einer Summe von €49.771,00 netto.**

**b) Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die Auftragsvergabe für Innen- und Außentüren an den Billigstbieter Firma Böhm Möbel GmbH, Summerau 99, Rainbach i.M. mit einer Summe von €62.306,00 netto**

**c) Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die Auftragsvergabe für Industrieparkett - Holzfußböden an den Billigstbieter Firma Polzinger GmbH, Bräuhausstraße 40, 4625 Offenhausen mit einer Summe von € 16.948,00 netto.

**d) Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die Auftragsvergabe für den Turnsaalboden an den Billigstbieter Firma Swietelsky BaugesmbH, Zweigniederlassung Sportstättenbau, Styriastraße 41, 4050 Traun, mit einer Summe von €60.668,02 netto.

e) die Auftragsvergabe für Turnhallenausstattung wird vertagt auf die nächste Gemeinderatssitzung.

**Punkt 230) Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Rainbach im Mühlkreis und Co KG – Sanierung der Volks- und Hauptschule samt Turnsaalsanierung –**

- a) Auftragsvergabe begleitende Bauaufsicht, Baubegleitung, Abnahmen und Rechnungsprüfung Heizung, Lüftung, Sanitär, Regelung (HLSR) + Elektro
- b) Auftragsvergabe Ausführungsplanung, künstlerische Oberleitung und technische Oberleitung für Hauptschule sowie
- c) Auftragsvergabe Ausführungsplanung, künstlerische Oberleitung und technische Oberleitung für Turnsaal und Foyer

**Az.: 750/1-2013**

Bürgermeister Friedrich Stockinger

gibt den Einführungsbericht.

Beim Schulsanierungsprojekt sind noch die Aufträge für

- a) die begleitende Bauaufsicht, Baubegleitung, Abnahmen, und Rechnungsprüfung Heizung, Lüftung, Sanitär, Regelung (HLSR) + Elektro
- b) die Ausführungsplanung, künstlerische Oberleitung und technische Oberleitung für Hauptschule sowie
- c) die Ausführungsplanung, künstlerische Oberleitung und technische Oberleitung für Turnsaal und Foyer

zu beschließen. Die ursprünglichen Aufträge an die New Energy Consulting und an Architekt DI Böhm beinhalten nicht die oben angeführten Leistungen.

- a) Angebot New Energy Consulting – Hauptschule und Turnsaal – Heizung, Lüftung, Sanitär, Regelung (HLSR) + Elektro – begleitende Bauaufsicht, Baubegleitung, Abnahmen, Rechnungsprüfung mit einem Honorar in Höhe von €47.882,00 netto
- b) Angebot Architekt Böhm – Hauptschule – Ausführungsplanung und künstlerische Oberleitung mit einem Honorar in Höhe von € 65.802,40 netto + technische Oberleitung mit einem Honorar in Höhe von €8.658,40 netto

- c) Angebot Architekt Böhm – Turnsaal und Foyer – Ausführungsplanung, künstlerische Oberleitung und technische Oberleitung mit einem Honorar in Höhe von €37.509,60 netto

GR Alois Elmecker

stellt den **Antrag** auf Beschlussfassung zu

- a) Auftragsvergabe laut Angebot an New Energy Consulting – Hauptschule und Turnsaal – für begleitende Bauaufsicht, Baubegleitung, Abnahmen und Rechnungsprüfung Heizung, Lüftung, Sanitär, Regelung (HLSR) + Elektro mit einem Honorar in Höhe von €47.882,00 netto
- b) Auftragsvergabe laut Angebot an Architekt Böhm - Hauptschule – für Ausführungsplanung und künstlerische Oberleitung mit einem Honorar in Höhe von € 65.802,40 netto + technische Oberleitung mit einem Honorar in Höhe von €8.658,40 netto
- c) Auftragsvergabe laut Angebot an Architekt Böhm - Turnsaal und Foyer - für Ausführungsplanung, künstlerische Oberleitung und technische Oberleitung mit einem Honorar in Höhe von €37.509,60 netto

GR Wolfgang Koller

Worum handelt es sich bei einer künstlerischen Oberleitung?

Bürgermeister Friedrich Stockinger

Bei großen Bauvorhaben gibt es Vorgaben hinsichtlich Kunst am Bau – 1,5 % der Gesamtbaukosten müssen in Sachen Kunst investiert werden. Die Architekten sind dahingehend mit den Lehrern in Kontakt. Die künstlerische Gesamtplanung obliegt dem Architekten.

GR Alois Elmecker

Die künstlerische Oberleitung ist auch die Gestaltung des Gebäudes – die Ideen und Ausführung dieser.

**a) Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die Auftragsvergabe laut Angebot an New Energy Consulting – Hauptschule und Turnsaal – für begleitende Bauaufsicht, Baubegleitung, Abnahmen und Rechnungsprüfung Heizung, Lüftung, Sanitär, Regelung (HLSR) + Elektro mit einem Honorar in Höhe von €47.882,00 netto.**

**b) Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die Auftragsvergabe laut Angebot an Architekt Böhm - Hauptschule – für Ausführungsplanung und künstlerische Oberleitung mit einem Honorar in Höhe von € 65.802,40 netto + technische Oberleitung mit einem Honorar in Höhe von € 8.658,40 netto**

**c) Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt mit Handzeichen einstimmig antrags- und berichtsgemäß die Auftragsvergabe laut Angebot an Architekt Böhm - Turnsaal und Foyer - für Ausführungsplanung, künstlerische Oberleitung und technische Oberleitung mit einem Honorar in Höhe von €37.509,60 netto**

**Punkt 231) Allfälliges**

Bürgermeister Friedrich Stockinger  
berichtet über folgende Themen:  
110 KV-Leitung Bereich Sonnberg – Trassenfindung  
Hochwasserschutz Kerschbaum  
Feuerwehrwahlen

GR Harald Zillhammer  
bedankt sich für das Intranet, diese Zugriffsmöglichkeit ist für uns eine sehr positive Sache. Er bittet jedoch, die Amtsvorträge etwas früher ins Intranet zu stellen und die Amtsvorträge für die Ausschüsse länger im Intranet stehen zu lassen.

GR Blöchl Friedrich  
möchte für den ÖVP-Ball am Samstag herzlich einladen.

GV Walter Pilgerstorfer  
Ich werde aus dem Pferdeeisenbahn-Vorstand ausscheiden. Soll von der SPÖ wieder jemand im Vorstand sein? Walter Mayr sagte, dass es ihm egal sei.

Bürgermeister Friedrich Stockinger  
Im Vorstand sollten die Parteien vertreten sein – müssen darüber nochmals reden.

Wolfgang Koller wäre bereit, in den Vorstand zu gehen, wenn dies gewünscht wird.

GR Alois Elmecker  
Der Kunstrasenplatz wird wieder sehr intensiv benutzt.

GV Walter Pilgerstorfer  
Der Platz sollte wieder versperrt werden. An den Benützungsregeln hat sich nichts geändert.

GR Nina Hackl  
Das Rauchverbot am Kunstrasenplatz wird nicht eingehalten, dahingehend sollte wieder etwas unternommen werden.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Er bedankt für die Mit- und Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 21.58 Uhr.

Rainbach i.M., 11.04.2013

- Die Verhandlungsschrift liegt zur Einsicht für die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Gemeinderates auf.
- Die Verhandlungsschrift wird jeder im Gemeinderat vertretenen Fraktion mit dem Hinweis, dass es sich nicht um die genehmigte Fassung der Verhandlungsschrift handelt, übermittelt.
- Den Mitgliedern und Ersatzmitgliedern des Gemeinderates, die an der Sitzung teilgenommen haben, steht es frei, gegen den Inhalt der Verhandlungsschrift mündlich oder schriftlich spätestens in der Sitzung des Gemeinderats, in der die Verhandlungsschrift letztmalig aufliegt, Einwendungen zu erheben.
- Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung am \_\_\_\_\_ keine Einwendungen erhoben wurden.

\_\_\_\_\_  
**Vorsitzender**

- Mit der Beisetzung des Vermerks bzw. mit dem Beschluss über die Einwendungen gilt die Verhandlungsschrift als genehmigt.
- Anschließend ist die Verhandlungsschrift von dem oder der Vorsitzenden und je einem Mitglied der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zu unterfertigen, womit das ordnungsgemäße Zustandekommen der Verhandlungsschrift bestätigt wird.

.....  
Schriftführer

.....  
Bürgermeister

.....  
Gemeinderat

.....  
Gemeinderat

.....  
Gemeinderat